

# Trefffurter Nachrichten



Stadt-Blatt.

(Amtlicher Anzeiger des Magistrats und der Polizeiverwaltung zu Trefffurt)

Parteiloses Organ und Anzeigenblatt amtlicher und privater Bekanntmachungen

für die Stadt Trefffurt, die Amtsbezirke Falken, Großbrühl, Wendhausen, Heyerde, sowie für das angrenzende gotthaisch-weimarische Gebiet.

Gratis-Beilage: Illustriertes Unterhaltungs-Blatt (wöchentlich).

Ercheint Mittwoch und Sonnabend jeder Woche. — Im Falle Nichterreichens infolge höherer Gewalt, Vertriebsstörung u. d. m. haben die Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Ersatzung des Entgeltes. Postfachkonto Erfurt 17 714. Preis: Einzelhefte der Stadt-Postanstalt Trefffurt Nr. 47. Bank-Konto: Bankhaus Walter Hoffmann-Eisenach, Filiale Trefffurt. Druck, Verlag und für den Inhalt verantwortlich Bruno Garten, Trefffurt. Druckerei und Geschäftsstelle Trefffurt, Bahnhofstraße 7.

Nummer 41

Mittwoch, den 23. Mai 1923

19. Jahrgang

## Aus der Heimat.

**Trefffurt.** Der überlieferten Seite des Pfingstanzes, Erntedank eines Mannes usw. wurde auch in diesem Jahre durch die blühende Jugend nachgekommen. Die Beteiligung war eine sehr reiche. Die Wahl stellte die Germandische Kette, Plakmeister waren die Herren Tobias Schramm und Christian Gerand. Die Jugend feierte auch den Dienstag als 3. Festtag. — Normannen und Hebräer wie auch unsere Stadt waren das Ziel vieler Ausflüge. Zahlreiche Truppen Wanderbühnen führten vom frühen Morgen bis spät abends mit frohem Wiederklang durch die Stadt. Am 1. Pfingsttag gab die Stadtkapelle vor dem Rathaus ein gut ausprechendes PlakKonzert zum Besten.

— **Eisenacher Bank, Kommanditgesellschaft auf Aktien in Eisenach.** Unter diesem Namen wurde am 29. März d. J. eine Kommanditgesellschaft auf Aktien gegründet, die aus dem seit 1915 in Eisenach bestehenden Bankhaus Walter Hoffmann hervorging. Am Jahre 1919 hatte der persönliche haltende Geschäftsführer des neuen Unternehmens, der Bankier Walter Hoffmann, das im Jahre 1915 gegründete Bankhaus Kurt Wagner unter seiner eigenen Firma Bankhaus Walter Hoffmann übernommen. Während der 4 Jahre seines Bestehens war es der geschickten und zielbewußten Arbeit Hoffmann's gelungen, sein Bankinstitut aus kleinsten Anfängen heraus zu einer reich beachtlichen Größe zu führen. In den Jahren 1921/22 konnten bereits in Mühlhausen i. Thür., Trefffurt und Greuzburg a. W. Filialen errichtet werden, die ebenso wie die etwas später errichtete Depositionskasse Greuzburg a. W. in erster Linie ein schaffendes Konto-Korrent- und Kassen-Geschäft führen. Dank seiner Beziehungen zu den verschiedensten Wirtschaftskreisen war es Hoffmann möglich, vornehmlich auf dem Gebiet des Grundbesitzwesens erfolgreich tätig zu sein. Das Bankhaus Hoffmann war an einer ganzen Reihe von größeren Unternehmungen interessiert, die ihm einen Einfluß verschafften, der weit

über die Grenzen des engeren Heimatgebietes hinausging. Die nacheinander vorgenommene Umänderung des Instituts erfolgte, um den gewonnenen Einfluß des Unternehmens richtiger als bisher ausnutzen zu lassen. An dem Grundkapital der neuen Gesellschaft in Höhe von 75 Millionen Mark ist fremdes Kapital nicht beteiligt. An der Gründungsbilanz erschienen die eigenen Bankgebäude nebst Inventar in Eisenach, Mühlhausen und Trefffurt mit M. 2.375.895, — die Filialen mit M. 24.995.211, — sowie die Devisen und Schecks mit M. 27.997.327, —. Der Konto-Korrent-Debitoren mit M. 102 Mill. 373.850, — Rehen Konto-Korrent-Kreditoren einisch, der Sparanlagen mit M. 107 Mill. 318.276, — gegenüber. Die früheren Filialen des Bankhauses Walter Hoffmann in Mühlhausen, Treffurt, Greuzburg und Großengottern werden von der neuen Aktiengesellschaft in gleichem Sinne wie bisher fortgeführt. Neben dem persönlich haltenden Geschäftsführer haben die Direktoren Alfred Hoffmann und Dr. jur. Walter Mann für die neue Bank Generalvollmacht erhalten. Der Aufsichtsrat besteht aus den Herren: Bankier Kurt Hermann, i. Sa. Max Werberbohle u. Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien in Weimar, Vorsitzender; Fabrikdirektor Heinrich Wendel, i. Sa. Maschinenbau-Unternehmensgesellschaft vorm. Gehr. Klein in Dohbrunn i. Sa. Eisenach, Vorsitzender; Kaufmann Bernhard Stegen, Frankfurt a. M. und Kaufmann Paul Baumbach jun., Mühlhausen i. Thür. Die neue Bank wird nach dem vorher Befragten neben dem Konto-Korrent- und Geschäftsgeschäft insbesondere das Finanzierungs-Geschäft pflegen, wobei vor allem nach dem Thüringer Verhältnissen Rechnung getragen werden soll.

Der Thüringer Förmelverband hat beschlossen, daß seine Mitglieder für eine normale Entlohnung mit den üblichen Wochenbegehren 40000 M. nehmen.

— Die Viehmarkte zu 5000 Mark wird jetzt ausgesetzt. Sie ist klar in breiter Form in Kniefurden auf weissem Stoffmattenspapier in Wagen zu 50 Stück hergestellt. Auf einem Bande unter dem Bilde der Wartburg steht in

Bruchstück Deutsches Reich. Oben im Himmel steht man rechts und links vom Turm der Burg 5000 Mark, ebenfalls in Bruchstück.

Am Sonntag, den 27. Mai, finden auf Beschluß des Reichsverbandes des preussischen Landesverbandes im Bunde deutscher Mietervereine in ganz Preußen MassenDemonstrationen der Mieter statt, um gegen die Ausfüllung des Reichs-Mietergesetzes, wie sie bisher von den Behörden gehandhabt wurde, zu demonstrieren. Die Demonstrationen richten sich besonders gegen die Steigerung der Vermietungskosten und gegen die formwidernde Herabsetzung der Instandhaltungszufüsse.

**Trefffurt.** Die Leiche eines zunächst unbekannteren, älteren, gutgekleideten Arbeitmannes wurde am Dienstag, den 22. Mai, nachmittags in der Gemeindebeede aus der Werra gezogen. Die polizeilichen Feststellungen ergaben, daß es sich um den 71-jährigen Köfischehr Christian Steube aus Helbra handelt, der bei seinem Schuhergeschäft in der geordneten Verhältnisse lebte. Er hat am 1. Pfingstfeiertag morgens seine Wohnung verlassen und seinen Angehörigen gegenüber erklärt, nach Kaufungen gehen zu wollen. Am 2. Pfingsttag ist er von Trefffurter Einwohnern in der Nähe der Werra gefahren worden. Da der Verstorbenen in letzter Zeit einen etwas schmerzhaften Gichtanfall zu bemerken, daß er im Zustande völliger Unmuthung den Tod in den Hintern gesteckt und gefunden hat.

Am 1. Juni d. J. erhoben sich bei der Eisenbahn in Personenverkehr die Sätze in der 4. Klasse von 16 auf 33 M., in der 3. Klasse von 24 auf 50 M., in der 2. Klasse von 48 auf 100 M. und in der 1. Klasse von 96 auf 100 M. für den Kilometer. Die Güter- und Tierartei werden um 50 Pct. erhöht.

— Wie der Reichsausschuß der Deutschen Landwirtschaftsmittel, sind vom 29. Januar bis 12. Mai insgesamt von der Deutschen Landwirtschaft an Lebensmitteln unentgeltlich in das Krieggebiet geliefert worden: 579773 Zentner Kartoffeln, 190013 Zentner Getreide, 46189 Zentner Mehl, 5878 Zentner Hülsenfrüchte,

17959 Zentner Zucker, 6224 Zentner Fett und Fettäuren, 1268 Zentner Butter, 2332 Zentner verschiedene Lebensmittel, 1613 Stück Vieh, 87681 Eier. Diese Menge füllte 3361 Waggons.

— Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt vom 21. Mai ab bis auf weiteres zum Preise von 180000 Mark für ein Pfundgold und 90000 Mark für ein Grammgold; Reichsilberermäßigungen wurden zum 3500fachen Nennwert angekauft.

**Diedorf.** Die Entfällung einer Erntefest für die gebliebenen Krieger des Weltkrieges fand in unserer Pfarrei statt. Diefelbe ist aus Gewinn in Sandstein gefest und enthält in Goldbuchstaben die 32 Namen der Gefallenen hiesiger Gemeinde sowie 5 Vermißte. Die Tafel ist von den Gebrüder Siedel in America gefertigt, welche aus Diedorf stammen.

**Mühlhausen.** Ein junges Paar von hier im jugendlichen Alter von 18 Jahren lachte den Freitod. Das Paar wurde in einer Steinbruchsblöcke bei Diedorf, das Mädchen mit zwei, der Mann mit einem Schuß im Kopf, aufgefunden.

**Erfurt.** Wochenmarkt. Es folgten: Spinn 150 M., Haber 200 M., das Pfund, Salat 150—300 M., der Kopf, Spargel wurde mit 3000—3500 M. das Pfund angeboten.

**Erfurt.** Ferkelmarkt vom 19. Mai. Angebracht 496 Ferkel und 34 Ferkelschweine. Das Paar Ferkel kostete 140—260 000 M., Ferkelschweine wurden mit 150—450 000 M. gehandelt.

**Apolda.** Am 26. Mai findet hier eine Schafschau statt, die mit den besten Wollschaffstoffen besetzt werden wird.

**Eckardtsberge.** Vom Storch überflogen wurde eine Frau mitten auf der Straße. Die Frau nahm ihr ein Jahr altes Mädchen wieder auf den Arm und den Neugeborenen in den Handtuch, um sich nach Hause zu begeben.

Dollar am 22. Mai 56 857.

## Meine Erlebnisse während der Kriegszeit und Gefangenschaft 1914 bis 1920.

(2. Fortsetzung.)

Am 8. April 1917 bekam ich endlich meine erste Brief- und Paketpost von Hause und konnte somit wenigstens zu Ostern wieder einmal einigermassen als Mensch leben. Denn bis dahin konnte ich mich nirgends richtig satt essen. Unser Tageslohn war hier 20 Centimes, wofür man sich wirklich nicht viel leisten konnte. Am 3. März wurde mir auch mein erster „Brief“ (Karte) zugeht, und zwar 15 Tage Mittel- und 16 Tage strenger Arrest. Die Gründe hierfür waren folgende: Bekanntlich mangelt es bei den Franzosen überall an Sarrinen, und so war es auch auf unserem Arbeitsplatze. Wir arbeiteten hier mit ca. 250 Mann; aber eine Sarrine war auf dem ganzen Arbeitsplatze nicht zu finden, und so wurde sich eben zur Vermeidung der Notdurft hingeht, wo wir hinkamen. Auch ich legte mich zu diesem Zwecke etwa 20 m von der Straße entfernt hinter eine Mauer. Zu besterben hielt marschieren eine Kompanie Negler unter Führung eines französischen Leutnants vorüber. Der franz. Offizier hatte mich sitzen sehen und schickte auch gleich einen Sergeanten zum Aufsuchen meines Namens zu mir. Wohl aber über mußte ich meinen Namen sagen. Einige Tage darauf wurde mir von meinem Lagerchefbesuch eröffnet, daß mich der Kommandant mit 30 Tagen in mein Lager verbannt habe, und zwar mit folgender Begründung: „Ich hätte der vorkommenden Kompanie Negler meinen Aktenvermerk gezeigt, und dieses für eine große Beleidigung dieser Soldaten.“ Also mußte ich eben meine 30 Tage abwarten.

Zu Pfingsten 1917 wurde mir nach Lyon transportiert. Lyon ist gewiss an sich eine schöne Stadt, aber die Bewohner sind sehr fanatisch, denn sogar die alten Weiber schlugen uns mit ihren Regenröcken und spuckten uns an. Biergegen konnten wir nicht unternehmen; denn hätte ich einer dagegen gemeldet, so hätte man ihn sicher eingesperrt. Nach zweitägiger Nacht wanderten wir weiter nach Fort du Murier, einem Außenfort der Stadt Grenoble. Auch hier verblieb ich nur zwei Tage und kam mit noch 19 Kameraden auf ein Holzkommando nach St. Oulanne. Dieses kleine Dorf liegt in einem ganz versteckten Winkel an der italienischen Grenze. Die Bewohner

dieses Dorfes waren über unsere Sauberkeit und über unsere ganze Verschafftheit sehr erstaunt; denn so hatten sie sich die Deutschen nicht vorgestellt. Diese Leute hatten überhaupt noch keinen Deutschen gesehen und sich daher ein ganz anderes Bild von ihm gemacht. Der Bürgermeister dieses Dorfes verlangte von uns, daß wir in einem Kuffelste, in welchem noch der Rest von mindestens einem Jahre Lag, schlafen sollten, was wir aber ganz entschieden abgelehnt haben. Erst nach längerer Verhandlung unserer Dolmetscher mit ihm und unserem Kommandoführer wurden wir in einem Hause mitten im Dorfe untergebracht. Hier arbeiteten wir uns nun so gut als es eben ging ein. Andere Arbeit war hier, kleine Eisenhämme abzuhacken und zu spülen und die Schale dann in Bündel zusammenzufächern. Diese Schale wurde dann zu Lohse verwendet. Das einzige, was hier wieder sehr mangelhaft war, war die Kost. Brot konnten wir essen so viel wir wollten, aber die Zutaten waren sehr knapp. Nach drei Wochen wurden wir wegen zu geringer Arbeitsleistung abgelöst und kamen nach dem Lager La Mur (in den Alpen). Die Fahrt hinauf hat uns wirklich einen herrlichen Anblick, denn von St. Oulanne aus führen wir mit der elektrischen Zahnradbahn ins Gebirge hinein. Wir führen am Her der Tiere entlang. Es war eine der schönsten Landschaften, welche ich jemals während meiner Gefangenschaft gesehen habe. Von diesem Lager aus berichteten mir landwirtschaftliche Arbeiter. Die Bevölkerung war sehr nett zu uns, und wir wurden hier fast wie eigene Kinder von den Bauern behandelt. Auch hatten wir einen sehr netten Kommandanten und somit auch eine ziemlich erträgliche Nachkommenschaft. Wir bekamen sehr gutes Gemüse und auch jeden Tag unsere 3 bis 5 Liter guten Wein.

Trotz der vielen Arbeit, die hier von uns geleistet wurde, war diese Zeit doch für uns eine wahre Erholung. Hier hatte ich auch zum ersten male das Glück, an einer Weimernte teilzunehmen zu können. Bei dieser Ernte gab es allerdings Spaß. Am liebsten wären wir hier bis zum Schluß der Gefangenschaft geblieben; aber leider mußten wir bereits Ende Oktober wieder nach Romans wandern. Da arbeitete ich während meines achtjährigen Aufenthaltes in einer Verberei. Von hier aus kamen wir wieder in die Nähe von Paris nach dem Lager Campes und von da nach St. Just en Chauprie in eine Zuckerfabrik. In dieser

Fabrik ging es uns sehr hart, denn hier mußten wir 12 Std. in einer Tour arbeiten, mit 1/4 Stunde Unterbrechung, welche wir zum Mittagessen benötigten, und dann alle 14 Tage 18 Stunden. An diesen Tagen war immer Schichtwechsel, weil wir hier in Tag- und Nachtschicht arbeiteten. Auch hier ließ das Essen sehr zu wünschen übrig. Nur Hunger haben wir hier Zudrücken gegeben. Als wir einige Tage da waren, haben wir uns dann Jäger geholt; wir wurden hier uns dabei nicht erwehren lassen. Auch das Weinachts- und Neujahrsgeld war für uns sehr teuer, denn wir mußten ja Sonntag wie Werttag arbeiten. Am 2. Januar kamen wir dann wieder zurück zum Lager Campes. Von da ging die Reise wieder nach Südtirol, und zwar zuerst nach Marmade. Marmade war ein Kesselfabrikantenlager, und waren hier noch viele Krüppel von uns, welche als Heerkräften zurückbehalten und daher nicht ausgetauscht wurden. Auch war das Lager sehr verlausst und alles voller Mangel, jedoch es einem grante, wenn man sich Abends auf seiner Strohhack legen sollte. Hier wurden wir wieder einer Impfung unterworfen. Bei diesen Impfungen wurden sehr viele von uns krank. Wie das kam, wissen wir selbst nicht. Von hier aus kam ich mit noch 4 Kameraden auf ein landwirtschaftliches Kommando nach Orange Vellie. Je mehr man nach dem Säben kam, desto fanatischer wurde die Bevölkerung und so kam es wohl auch, daß wir hier nicht eine all zu gute Behandlung hatten. Auch die Beschäftigung ließ sich die zu leistende Arbeit viel zu wünschen übrig. Der Südtiroler ist sehr genüßlich; zum Frühstück braucht er ein richtiges Stück Weißbrot und einen halben Krug Eshorolade oder ein Stüchden Käse so groß wie ein kleiner Finger, dazu einen Becher Wein. Wir bekamen hier jeden Morgen auch Rasse und Frühstück Pellkartoffeln mit Salz. Der Franzose selbst ist nur dreimal am Tage, und danach mußten wir uns auch richten. Wie das Essen, so war auch die Arbeit, die wir leisteten. Man konnte sich aber auch noch verschiedenes schaffen; denn es gab in genug Hüner und Eier. Wir erhielten nur an Sonntag Wein, in der Woche dagegen den Bier. Später gab es auch Tomaten und Beigen. Man mußte sich nur etwas gut helfen lassen, so kam man schon durch. Natürlich mußte man bei allem vorsichtig sein. (Schluß folgt.)



Das Kamel und seine Kamelle. Das Kamel "nova" aus dem ...

Der Restkopff Carafos. Nach Mitteilung der Zeitschrift ...

Neuer Einbruch in die Weimarer Fürstengruft. Wiedereinst ...

Ein "heiteres" Begräbnis. Ein Engländer aus Kent, den bei ...

Eisenbahntun Giulio T. Der amerikanische Eisenbahn ...

Ein Menschenalter hinter Zuchthausmauern. Der Herr ...

Die Wiederhandlung der menschlichen Augen. Wenn wir ...

zu dürfen. Zur Vermeidung dieses Wünsches hat mein Vater ...

Da es Ihnen nun nicht verborgen war, mit welchen Wünschen ...

„Mein lieber junger Freund“, erwiderte in herzlichem ...

Ein rührender Glöckung und alsobald erfüllten dienlichst ...

„Ihr Götter, fleht mir bei“, dachte Riccio; „ich bin doch ...

„Nach meinen Minuten Kopie es vollständig, und auf

bei Druck auf den Quadratzehnmillimeter-Querschnitt tragen kann.

Der Reformator der ägyptischen Künste. Die Entdeckung ...

Pfingst- Sonntag.

Was preisen die Vögel in den Zweigen, Was klingt durch die Lüfte wie Farnen und Geigen,

Landbundsachen.

Der Kreisverband Ruyhlin hat eine sozialpolitische ...

der Schmelze erliegen Leona. „Mein guter Vater! Du beschließt mir, zu dir zu kommen,

„Auf die väterliche Frage vollständig gefast, erwiderte ...

„Auf das väterliche Frage vollständig gefast, erwiderte ...

„Ich verstehe dich, meine Tochter, ich verstehe dich, meine Tochter,

Wirtschaftliches.

Ueber die Bank für Landwirtschaft berichtet die „Vossische Zeitung“: Die Bildung eines Konjunktur-

Die Kreditreform-Ätien-Gesellschaft. Der Staatsausgang ...

Ritmüller Planos und Flügel — Zupf- u. Streichinstrumente — Hauptniederlage der (110) — Uox-Musikinstrumente — Wiedergabe von Musik, Gesang u. Sprache in höchster Vollendung. W. Ritmüller & Sohn A.-G. Göttingen — Begr. 1795 — Alleestr. 6

„Ich verstehe dich, meine Tochter, ich verstehe dich, meine Tochter,

„Auf das väterliche Frage vollständig gefast, erwiderte ...

„Nach meinen Minuten Kopie es vollständig, und auf

**Bekanntmachung.**

Die Fränkischen an den Separationswegen und ein Futterstück auf dem Kösgraben sollen Sonnabend, abends 8 Uhr in der Gastwirtschaft von G. M o t h s öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.

Die Deputierten.

**Kaufe**

ausgefärbtes **Frauenhaar** das kilo für 15 000 Mark.

Kaufe auch **Pferdehaar** nur Schweiffchnitt Pfd. 4000 Mark.

**Erich Büchner**  
Treffurt.

**Schafwolle**

gewaschen u. ungewaschen, woll. **tricklumpen u. woll. Abfälle**

kauf u. übernahm., Verpinnung, **trick- u. Webgarn** sowie **Verarbeitung von Wolle zu Steppdecken, evtl. Tausch gegen Stoffe.** Gute Wollw. v. **Wollgarnspinnerei „Frieda“**

Frieda a. Werra.  
Fernsprecher Amt Schwäge Nr. 236.

**Adztung!**

Neu eingetroffen sind:  
Prima feine

**Seringe,**

**Rossmosse, Sardinien, Bratheringe.**

Ich empfehle selbe als sehr preiswert.  
**Karl Rathgeber**  
Fernruf 38, Treffurt. Fernruf 38.



am 2. Pfingsttage eine **Geldbörse** mit Inhalt auf der 2. Muldwiede. Der erste Finder wird gebeten dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben in **Treffurt, Eisenacherstraße 15.**

**Eisenacher Bank**

**Kommanditgesellschaft auf Aktien**

Kom. Kapital: 75.000.000,—.

**Centrale**

**Eisenach - Johannisplatz 14 - Fernruf: 1184, 1185, 1186**  
Postscheck-Konto: **Erfurt 2635.**

**Fillialen**

**Mühlhausen i. Thür., Treffurt a. W., Creuzburg a. W., Grossengottern i. Thür.**  
Fernspr. 40, 704, 705. Fernspr. 5. Fernspr. 28. Fernspr. 88.

Hiernit empfehlen wir uns den Kreisen von Handel und Industrie zur Erledigung ihres gesamten bankgeschäftlichen Verkehrs.

**Konto-Korrent-Verkehr:**

Wir pflegen in erster Linie das Konto-Korrent-Geschäft und alle damit zusammenhängende Geschäftszweige. In unseren Zins- und Provisionsberechnungen können wir geäußerten Wünschen weitgehend Rechnung tragen.

**Kredit-Geschäft:**

Vornehmlich stellen wir uns die Aufgabe, dem Geldbedürfnis unserer Kundschaft aus den Kreisen von Handel und Gewerbe durch Einräumung von gedeckten und ungedeckten Krediten in grösserem Umfang Rechnung zu tragen.

**Effekten- und Devisen-Verkehr:**

Alle Effekten- und Devisengeschäfte können wir dank unserer Bankverbindungen an den wichtigsten Börsenplätzen für unsere Kundschaft zu günstigsten Bedingungen erledigen.

**Depot-Verwaltung:**

Ferner übernehmen wir die Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren einschl. der Verlosungs-Kontrolle und können auf Grund engerster Fühlung mit massgebenden Wirtschaftskreisen ausführliche Auskünfte über die Anlage in Wertpapieren aller Art geben.

**Finanzierungen:**

Finanzierungsgeschäfte, insbesondere Umgründungen von Handels- und Industrieunternehmen in eine andere Gesellschaftsform und Beteiligung an solchen werden in einer besonderen Abteilung fachkundig bearbeitet.

**Vermögensverwaltung:**

Wir betrachten es weiter als vornehmste Pflicht, unserer Kundschaft bei der Verwaltung ihrer Vermögen sowohl nach der wirtschaftlichen wie nach der rechtlichen Seite mit sachverständigen Rat an Hand zu gehen. Der innere Aufbau unseres Institutes gewährleistet gerade nach dieser Richtung zuverlässigste Bedienung.

Wir würden uns freuen, wenn unter Berücksichtigung der gebotenen Vorteile unsere Dienste weitgehendst in Anspruch genommen würden.

**Eisenacher Bank,**

Kommanditgesellschaft auf Aktien.

**Von der Reise zurück!**

**Dr. med. Müller**

Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden

**Mühlhausen i. Th.**  
Erfurter Strasse 31

Ein moderner

**Kinderwagen**

mit Verbed preiswert zu verkaufen. Wo? sagt die Geschäftsstelle der **Treffurter Nachrichten (Stadt-Blatt), Treffurt a. W.**

**Zur Grabpflanzung**

empfehle **Lobelien,**  
blau blühend und **Pegonien,**  
rotblühend

**Georg Becker,**  
Treffurt, Eisenacherstraße 3.

Empfehle preiswert:

**Maschinenöle**

**Motorenöle,**  
**Benzin,**

garantiert rein, kein Ersatz!  
**Wagen-, Auf-,**  
**Maschinen- u. Lederfette**

empfehle als sehr preiswert.

**Karl Rathgeber**  
38 Treffurt 38

Prima

**Saatwiden**

offeriert billigt ab Lager.

**Werner Johann,**

Schwäge, Fernruf 221 und 222.

**Entlaufen**

2 junge Gänse. Gegen gute Belohnung abzugeben **Treffurt, Bergstr. 23.**

**Spar- u. Vorschussverein zu Treffurt**

e. G. m. u. H. Kirchstraße 3/4.  
Telefon Nr. 6. Gegründet 1888. Scheckverkehr.

Größnung laufender Konten. **Scheckverkehr.**  
Vorgeldloser Ueberweisungsverkehr.  
Kreditgewährung zu mäßigem Zinsfuß.  
Annahme von Spargeldern.

**Gebrauchte Maschinen**

aller Art,  
**Werks-Anlagen**  
auf Abbruch,  
**Alteisen**

**Maschinengussbruch, Kernschrott u. s. w. Altmetalle**

**Metallabfälle, Metallrückstände u. s. w. kauft laufend**

zu marktgemässen Notierungen  
**Curt Münnemann,**

vorm. v. Schierstedt & Schütte Rohprodukte en gros, Alteisen- und Metall-Großhandlung  
**Eisenach**

Alexanderstr. 27. Fernruf 293.

**Beautenerreinigung Treffurt u. Umgegend**

Heute, Mittwoch, den 25. Mai, abends 8,30 Uhr, **Verfaunlung** im **Gasthaus zur „Sonne“**. Der Vorstand.

**Reichsver. Chem. Kriegsgefangener.** Treffurt.

Donnerstag, abends 8 Uhr, bei Herrn G. Noths **Verfaunlung.** Tagesordnung: Abtinnung über Weigerbelegen, Kostenabrechnung und evtl. Anstiftuna. Jedes Mitglied wird aufgefordert zu erscheinen. **Der Vorstand.**

**Arbeiter-Sängerchor Treffurt.** Mitglied des Arbeiter-Sängerbundes.

Freitag abends 8,30 Uhr **Singstunde** im **Kinderheim.** Zahlreiches der Vorstand.

**Gesangvereine Liedertafel und Germania.**

Sonnabend, abends 8,30 Uhr, **Singstunde** bei Herrn G. Rint. **Die Vorstände.**

**Fahrräder**

**Nähmaschinen**

**Ersatzteile**

**Mäntel u. Schläuche**

aller Fabrikate

**Reparatur-Material**

**Karl Gertler,**

Treffurt, Bergstr. 37.

Eine fast neue

**Futtermaschine**

und 10—15 **Einmachefässer** zu

verkaufen. **Falken 60 F.**

Weiße } **Weine**

Rot- } **Wine**

Obst- } **Wine**

Liffré — **Rognat**

**Karl Rathgeber.**

Für den Nachweis von

gebrauchten

**Lokomobilen**

**Dampfkesseln**

**Dieselmotoren**

**Sägereimaschinen**

**Ziegeleimaschinen**

**Mühleneinrichtung**

**Feldbahngleis**

zahlt hohe Provision.

**J. Carl Suhr**

G. m. b. H.

Hamburg 18. Rentzelstr. 6.

Einige **Benner**

**Kartoffeln**

zu kaufen gesucht. **Treffurt, Bahnhöfstr. 7.**



Von heute ab habe ich ständig eine große Auswahl **schönblühender und buntblättriger**

**Topfpflanzen**

für Gekochentzwecke wie für Balkon- und Grabpflanzung auf Lager und bitte eine geehrte **Einwohnerchaft** von **Treffurt** und Umg. höflichst bei Bedarf mich zu beehren.

Augenblicklich vorrätig:  
**Fuchsen** in verschiedenen Sorten,  
**Geranien, Eupelargonien, Salven.**

Nehmen auch alle **Blumentöpfe** und **Schalen** in Zahlung.  
**E. Korn, Treffurt,**  
**Weiße Gasse 3.**



Statt Karten.

**Fritz Deucker**

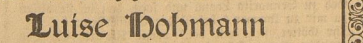
Zahnarzt

**Gretel Deucker**

geb. Klees

**Vermäßhte.**

Treffurt a. W. 15. Mai 1923. **Saatbräcken.**



Ihre **Verlobung** geben bekannt

**Luise Hohmann**

**Karl Vornberger**

Treffurt Schwerin i. M.

Pfingsten 1923.